

Ansturm auf Flohmarktplätze

Konstanz – Der Ansturm auf die rund tausend Standplätze für den großen Konstanzer Flohmarkt am 16. und 17. Juni 2012 hat begonnen. „Ein Drittel der verfügbaren Standflächen ist bereits vergeben“, so Alexandra Becker, Projektkoordinatorin des Flohmarktes. Das vom Stadtmarketing Konstanz organisierte, grenzüberschreitende Bürgerfest wird in diesem Jahr am 16. und 17. Juni stattfinden.

Wie jedes Jahr haben Konstanzer Bürgerinnen und Bürger im Januar das Vorrecht, sich zuerst die begehrtesten Standflächen zu sichern. Ab dem 1. Februar können dann zusätzlich auch auswärtige Verkäufer ihre Vorreservierungen tätigen. „Erfahrungsgemäß bis zum Mai sind dann alle Standflächen vergeben“, verrät Becker und berichtet: „Inzwischen werden rund drei Viertel der Standreservierungen online über die im Internet bereitgestellten Anmeldeformulare getätigt.“

Spezialmärkte für Profi-Verkäufer

Der Standpreis beträgt 14 Euro je Laufmeter. Inhaber des Konstanzer Sozialpasses wie auch Mitglieder des Stadtmarketing-Fördervereins erhalten 10 Prozent Ermäßigung auf den Standpreis. Die beliebtesten fertigen Marktstände auf Höhe des Bürgerbüros können für pauschal 80 Euro gebucht werden. Gleiches gilt für die fertig aufgebauten Pavillon-Biertisch-Kombinationen auf der Mittelinsel der Oberen Laube. Neben den klassischen Ständen, die sich vom Grenzübergang in der Kreuzlinger Straße bis zur Schänzlebrücke erstrecken werden, wird es auch in diesem Jahr wieder eine Reihe Spezialmärkte geben. Auch hierfür können sich interessierte Verkäufer schon jetzt anmelden. So wird es auf dem Stephansplatz einen eigenen Bereich für Schallplattenverkäufer geben, im K9 wird eine Briefmarkenausstellung eingerichtet, auf dem Vorplatz der Lutherkirche können Verkäufer Selbstgemachtes feilbieten und auf dem Schottenplatz haben gewerbliche Händler – gegen eine erhöhte Standgebühr – Gelegenheit, ihre Waren zu verkaufen.

Der jährlich stattfindende große, grenzüberschreitende Flohmarkt ist das größte Bürgerfest in Konstanz und gilt als einer der schönsten Flohmärkte Europas. Jedes Jahr zieht er kurz nach Pfingsten zahllose Besucher aus aller Herren Länder an den Bodensee. „Wie viele Besucher es tatsächlich sind, vermochte in den Vorjahren niemand genau zu sagen“, so Stadtmarketing-Geschäftsführer Hilmar Wörnle. In diesem Jahr wolle man deshalb erstmalig eine Besucherzählung organisieren. Gerade im Hinblick auf den Sicherheitsaspekt eines solchen Großereignisses sei dies besonders wichtig. Hier optimiert das Stadtmarketing derzeit in enger Abstimmung mit Bürgeramt, Polizei und Feuerwehr die Sicherheitskonzeption für die 24-stündige Veranstaltung.

Stand buchen: Wer sich noch keinen Standplatz für den großen Flohmarkt im Juni gesichert hat, kann das im Internet tun unter www.flohmarkt-konstanz.de, per E-Mail an info@stadtmarketing-konstanz.de, telefonisch unter 07531 / 282 48 21 oder persönlich beim Stadtmarketing in der Oberen Laube 71. Aktuelle Informationen rund um den Flohmarkt auch auf den Facebook-Seiten: www.facebook.com/flohmarkt.konstanz



Konstanz zeigt sich spendenbereit. Bei der SÜDKURIER-Aktion „Wir helfen mit“ gingen fast 50 000 Euro ein. 16 Organisationen wie der Sozialdienst katholischer Frauen (im Bild) freuen sich über die Spenden, mit denen sie Bedürftige vor Ort unterstützen können. ARCHIVBILD: RINDT

Spendenaktion mit Rekord

- Fast 50 000 Euro für notleidende Konstanzer
- Das beste Ergebnis seit Jahren bei „Wir helfen mit“

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Das ist ein Rekord. Bei der Adventsaktion „Wir helfen mit“ der SÜDKURIER-Lokalredaktion haben Bürger so viel gespendet wie seit Jahren nicht. Es kamen 49 784 Euro zusammen, ein Spitzenwert. In den vergangenen Jahren gingen bei der Aktion jeweils zwischen 35 000 und 40 000 Euro an Spenden ein. Den höchsten Spendeneingang unter den 16 beteiligten Organisationen verzeichnet der Fachverband AGJ, der für die medizinische Ambulanz für Obdachlose am Lutherplatz sammelte. Bei ihm gingen 9000 Euro ein. Damit sichern Bürger den Fortbestand des großteils spendenfinanzierten Angebots für Wohnungslose.

Auch das Diakonische Werk in Konstanz, das für Familien und Alleinerziehende in Not sammelte, freut sich über die Spendenbereitschaft der Bürger. Sie gaben für die Konstanzer in Not 8500 Euro. Für Familien, die am finanziellen

Abgrund stehen, sammelten ebenfalls der Sozialdienst katholischer Frauen (4450 Euro) und die Caritas (3428 Euro). Den Tafelladen, der Lebensmittel für Bedürftige zu Niedrigpreisen bietet, unterstützen Konstanzer mit 6926 Euro. Anita Hoffmann ist erleichtert. Sie muss nun nicht mehr vor Reparaturkosten Angst haben, wenn der Wagen streikt, mit dem die Helfer die Warenspenden bei Supermärkten einsammeln. Mit 5000 Euro unterstützen Bürger den Aufbau einer Station für unheilbar Kranke. Mit den Spenden finanziert der Freundeskreis des Klinikums Extras, die sie besonders menschlich machen. Der Bügelservice der Integrationsfirma Indigo, bei der Schwerbehinderte arbeiten, hat 2995 Euro bekommen, die Ines- und Elly-Dahm-Stiftung für Frauen in Not 1930 Euro, das Kinderhospiz 1220 Euro, der Verein Biotop für die Pflege von Wildtieren und den Aufbau von Stellen für Arbeitslose 1105 Euro plus eine Fördermitgliedschaft, die sich im Jahr auf 1500 summiert. Für den Garten der Behinderten im Hause St. Franziskus gingen 1210 Euro ein, für die Malgruppe der Menschen mit Demenz des Altenhilfevereins 950 Euro und für den Allensbacher sozial-caritativen Förderverein 930 Euro.

Ein wenig enttäuscht ist die Betroffenen-Initiative (BI), die sich um Obdachlose, Bedürftige und die Pflege von Armeengräbern kümmert. Sie erhielt zwar für die Weihnachtsfeier für Obdachlose viele Sachspenden, aber nur 2100 Euro an Geldspenden, nicht einmal die Hälfte des Betrags vom Vorjahr. Die BI führt dies auf Verwirrungen zurück, die ein ehemaliges Mitglied stiftete. Dieser bewerbe unter einem sehr ähnlichen Namen eine Organisation, die anders als die Betroffenen-Initiative kein eingetragener Verein sei. Thomas Louis vom Vorstand der BI sagt, diese habe inzwischen rechtliche Schritte zum Namensschutz eingeleitet. Für den Aufbau des neuen Besuchs- und Begleitdiensts für Demenzkranke der Malteser gingen gerade 40 Euro ein. Kompletter leer ausgegangen ist das Forschungszentrum für pferdegestützte Therapien in Petershausen. Es hofft nun auf andere Unterstützung. Für eine Forschungsstudie sucht es übergewichtige Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren, die kostenfrei an „Kids auf Trab“ teilnehmen. Dabei werden die Teilnehmer auf einem Pferd passiv bewegt. Sie sollen so die Freude an der Bewegung entdecken. Kontakttelefon des Forschungszentrums: 07531/3620493.

Mobiltelefone und der Kongo

Studieren Ohne Grenzen e.V. zeigt Dokumentarfilm „Blood in the Mobile“ im Zebra-Kino

Konstanz (sk) Es klingelt, es piept, es vibriert. Mobiltelefone sind allgegenwärtig. Täglich, so scheint es, erobern neue, sagenhafte Technologien den Markt. Für welchen Preis? Der dänische Regisseur Frank Piasecki Poulsen machte sich auf die Suche nach dem Ursprung seines Handys – er fand sich im kongolesischen Bürgerkrieg wieder. „Blood in the Mobile“ erzählt in bewegenden Bil-

dern die blutige Geschichte seiner Suche. Das Zebra-Kino Konstanz zeigt den Dokumentarfilm am Dienstag, 24. Januar, um 20 Uhr mit einer anschließenden Diskussion. Organisiert wird die Filmvorführung von der Hochschulgruppe „Studieren Ohne Grenzen e.V.“ der Universität Konstanz. Es ist ein gemeinnütziger Verein, der bundesweit in verschiedenen Hochschulgruppen Studierende aus Krisengebieten auf der ganzen Welt unterstützt.

Dokumentarfilmer Poulsen zeigt Einblick in die größte Zinnerz-Mine des Kongo, in der Kinder und Jugendliche

Koltan abbauen. Daraus werden Tantal und Niob gewonnen, unverzichtbare, teure Mini-Kondensatoren in Handys, Laptops, Flachbildschirmen. Verschiedene bewaffnete Gruppen kämpfen um die Vorherrschaft in diesen menschenunwürdigen Minen und behalten diese, solange sie das kostbare Erz mit gemeinem Profit verkaufen können. Auf diese Weise unterstützen Mobilfunkbetreiber den blutigen Bürgerkrieg im Kongo, der in 15 Jahren über fünf Millionen Menschen das Leben kostete. Das aktuelle Programm des Zebra-Kinos im Internet: <http://zebra-kino.de>.

Eine ganz große Hundeliebe

Geheimnisse der Heimat (Teil 9): Das Haus „Zum schwarzen Rüden“ erinnert an die rührende Treue einer Riesendogge

Konstanz (emb) Es ist die Geschichte einer ganz großen Liebe zwischen einem Hund und einem Menschen: Die Geschichte von Junker Wolfgang Albrecht Ehinger von Balsheim und seinem schwarzen Rüden Mennon. Sie geht so: Der Junker, hochfürstlich konstanzer Rat und Stadtmann, war in der Stadt wohlbekannt. Ebenso seine Riesendogge, ohne die er selten gesehen wurde. Der Hund begleitete ihn sowohl ins Rathaus als auch an den Stammtisch. Junker Wolfgang war ein angesehener Mann. Das fand auch Erzherzog Ferdinand, der ihn im Jahre 1677

in den Reichsfreiherrnstand erhob. Der frisch gebackene Baron eilte ins ferne Innsbruck, um sich höchstpersönlich für die Standeserhöhung zu bedanken. Da er seinem Rüden die Anstrengungen der Reise nicht zumuten wollte, ließ er das Tier zurück. „In weiser Voraussicht schloss die Frau des Barons den Hund ein und ließ ihn erst wieder frei, als sie ihren Gatten weit genug weg wähnte“, erzählt Sonja Fischer, die heute im Erdgeschoss des Hauses, in dem der Hund einst sehnsüchtig auf seinen Herrn wartete, ein Goldschmiedegeschäft betreibt. Doch das Tier wusste seine Chance zu nutzen: Es rannte aus dem Haus und verließ die Stadt durch das Kreuzlinger Tor. Vor dem Tor nahm der Hund Witterung in Richtung Innsbruck auf und machte sich auf den Weg. Rund zwei Wochen, nachdem der Ba-

ron Konstanz verlassen hatte, erwachte er in seinem Innsbrucker Quartier durch lautes Hundegebell und Kratzen an der Tür. Die Türklinke wurde heruntergedrückt und Dogge Mennon spazierte ins Zimmer.

„Aus Rührung über die Treue seines Hundes ließ der Baron sein Konstanzer Haus, das bis dato ‚Zum Meerweib‘ geheißener hatte, in das Haus ‚Zum schwarzen Rüden‘ umbenennen“, erzählt Sonja Fischer. Außerdem erteilte er den Auftrag, Mennon über dem Haupteingang zu verewigen. Das Bild ist heute nicht mehr erhalten: 1737 verkaufte der Enkel des Barons das Anwesen. Der neue Besitzer ließ das Gemälde des treuen Rüden durch eine frühbarocke Plastik des heiligen Josef ersetzen. So erinnert heute nur noch das Haus selbst an diese große Hundeliebe.

NACHRICHTEN

GÖLDENEN

Gewerbeflächen anstatt Parkplatz

An der Byk-Gulden-Straße sollen gewerblichem und produzierendem Gewerbe neue Flächen angeboten werden können. Eine notwendige Änderung des Bebauungsplans hat der Gemeinderat bewilligt. Konkret geht es um das Areal Grubwiesen-Göldenen zwischen Byk-Gulden-Straße (südlich) und Lillenthalstraße (westlich). In diesem waren bislang Vergnügungsstätten ausnahmsweise zulässig und es hat ein Konzept für einen Park- und Ride-Parkplatz gegeben. Dieser sei aber nicht mehr notwendig, weil Mitfahrgelegenheiten an der Schänzlebrücke sowie am Bahnhofpunkt Wollmatingen geschaffen worden seien, argumentierte die Verwaltung. Vera Hemm (Linke Liste) hält die Änderung des Bebauungsplans für falsch. Die Fläche müsse weiterhin für den Parkplatz vorgehalten und das Konzept mit einer besseren Beschilderung und dem Angebot von Shuttlebussen verbessert werden, sagte sie in der Gemeinderatssitzung. (phz)

HTWG

Poetische Hörreise zur Kraft des Wortes

Mitglieder des Sprechereensembles der Akademie für gesprochenes Wort in Stuttgart sind am Montag, 23. Januar, 19.30 Uhr, in der Aula (Gebäude A) der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) zu Gast. Mit ihrem Auftritt schließt die Vortragsreihe „Kraft und Macht der Worte. Über Sprache, Rhetorik und soziale Kompetenz“ im Studium generale der Hochschule. Ziel der Akademie für gesprochenes Wort ist die Förderung gesprochener Sprache und Dichtung. Volker Friedrich, Gründungsmitglied des Instituts für professionelles Schreiben an der HTWG, spricht vorweg unter dem Titel „Wir leben in Metaphern“ über die Erschließung der Welt mittels sprachlicher Bilder. Metaphern bestimmen die Alltagssprache ebenso wie Theorien und Argumente in den Wissenschaften, in Technik und Ingenieurskunst, in Politik und Ökonomie. Der Eintritt ist frei.

HEGAU-BODENSEE-SEMINAR

Öffentlicher Vortrag über Sinti und Roma

Im Rahmen des Hegau-Bodensee-Seminars hält Silvio Peritoro vom Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma Heidelberg am Dienstag, 14. Februar, 18 Uhr, im Zeichensaal (R302) des Humboldt-Gymnasiums den Vortrag „Sinti und Roma – Die vergessene Minderheit Europas“. Eintritt frei. (kis)



Heute ist von dem „schwarzen Rüden“ nichts mehr zu sehen – es sei denn, ein schwarzer Hund nimmt vor der Eingangstür Platz. BILD: THISSEN

Konstanzer Geheimnisse

In loser Reihenfolge veröffentlicht der SÜDKURIER eine Auswahl an gekürzten Geschichten aus dem Buch „Geheimnisse der Heimat – 50 spannende Geschichten aus Konstanz“ von Evaria Maria Bast und Heike Thissen. Es ist neben „Geheimnisse der Heimat – 50 spannende Geschichten aus Überlingen“ und „Geheimnisse der Heimat – 50 spannende Geschichten aus Villingen-Schwenningen“ erschienen in der Edition SÜDKURIER und erhältlich für 12,90 Euro in der SÜDKURIER-Geschäftsstelle, im Buchhandel, unter geheimnisse@suedkurier.de und unter der Telefonnummer 07551/947 44 50.